

RÜCKBLICK

- 4/24 Weiblich – männlich – divers:
Ist es so einfach?
- 4/24 Geschlecht und Gender:
Eine biologische Perspektive
- 4/24 Luft taugt nicht für Sperma
- 4/24 Die Fortpflanzungsbiologie
der Froschlurche
- 4/24 So subtil, so potent, so omnipräsent
- 4/24 Experimente im Aufschwung
-
- 1/25 Gäste tropischer Treiberameisen
- 1/25 Stadtbäume für die übernächste
Generation
- 1/25 Konflikt und Kooperation in der
Kernfamilie
- 1/25 Grüne Bioökonomie: Alleskönner Algen?
- 1/25 Problemfall Schwefel
- 1/25 Der Naturverlust hat jedes gesunde
Maß überschritten

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind. – **Alle Rechte vorbehalten**, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. Nur für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch sowie für nicht kommerzielle Zwecke dürfen von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen einzelne Vervielfältigungsstücke hergestellt werden. Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

BiuZ 3/2025 erscheint im Juli 2025

Biologie in unserer Zeit
finden Sie im Internet unter
www.biuZ.de

Hat Ihnen dieses Heft gefallen, aber Sie sind noch kein
VBIO-Mitglied?

Die BiuZ gibt es exklusiv für VBIO-Mitglieder.
Einfach beitreten unter www.vbio.de/beitritt
und viermal im Jahr die Lektüre genießen!



IM NÄCHSTEN HEFT

Gigantismus bei Dinosauriern

Moderne Forschungsmethoden und Untersuchungstechniken haben das Wissen über die Riesen des Erdmittellalters deutlich vergrößert. Insbesondere zur Frage, wie die Evolution solch gigantische Landbewesen wie die Sauropoden hervorzubringen vermochte, gibt es eine Vielzahl neuer Erkenntnisse.



Foto: Taylor/Wedel.

Das Mikrobiom der Qualle

Die Ohrenqualle ist ein beliebtes wissenschaftliches Modellsystem. Derzeit besonders attraktiv ist die Erforschung des Mikrobioms, das bei Quallen eine entscheidende Rolle für Gesundheit, Entwicklung und Fortpflanzung spielt. Unser Artikel beleuchtet, wie Mikroorganismen den Lebenszyklus und die Fortpflanzungsfähigkeiten der Quallen steuern.



Foto: A. Vasinin.

Die räumliche Struktur von Chromatin

Chromatin ist der Grundstoff der Chromosomen. Seine räumliche Struktur beeinflusst Vorgänge im Zellkern und wird von der Zelle aktiv reguliert. Wie genau dies abläuft, ist nach wie vor unklar. Computermodele können helfen, die verschiedenen, teils widersprüchlichen experimentellen Ergebnisse zu verstehen.

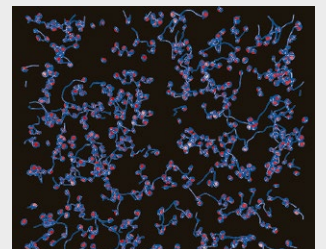


Foto: T. Zülske et al., mit freundlicher Genehmigung der Biophysical Society.

Augenmuster im Tierreich

Augenflecken sind Signalkopien von Linsenaugen und dienen neben der Kommunikation mit Artgenossen der Ablenkung oder Abschreckung von Prädatoren. Dabei imitieren sie ein bemerkenswertes Detail – das Glanzlicht in echten Linsenaugen. Bei welchen Tieren Augenflecken vorkommen und welche Funktion sie dort erfüllen, behandelt unser Artikel.

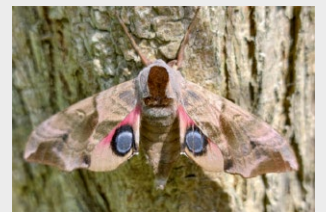


Foto: K. Lunau.

Der Bienengesundheit auf der Spur

Honigbienen sind als gut handhabbare Bestäuber in der Landwirtschaft unverzichtbar. Zunehmend schwächt jedoch die Varroamilbe bestehende Völker. Kann die Genomanalyse bei der Züchtung resistenter Völker helfen? Und kann sie dazu beitragen, den Einfluss von Landschafts- und Bewirtschaftungsformen auf die Bienengesundheit zu verstehen?



Foto: Prudnikow/Wünschiers.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass angekündigte Artikel hin und wieder aus redaktionellen Gründen verschoben werden müssen.